

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

festgestellten Durchschnittsmaße des heutigen Menschen stützen. Notwendigerweise haftet jedem gewählten Maß, in Ermangelung dieser Daten etwas willkürliches an. Die Annahme eines Menschen von 1,75 m Höhe ist ebenso willkürlich wie die eines 1,82 m hohen. Auch könnte man entgegen, daß ein englischer Polizist von 6 Fuß Höhe kein körperliches Entwicklungsideal darstelle, daß sowohl die Natur, wie die Theoreme mit einem mammutischen Stadium beginnen, um dann die Dimensionen einzuschränken. Alle bedeutenden Menschen waren eher klein oder von mittlerer Größe. Auch sollte man nicht vergessen, daß die Hälfte der Menschen Frauen sind und daß die Durchschnittsgröße einer Frau eher unter 1,82 m liegen dürfte.

Es handelt sich darum, ein objektives Maß-System zu finden, das individuellen Maßverschiedenheiten Rechnung tragend, doch eine strukturelle Einheit aufweist. Es ist mir bei meinen Dimensionierungs- und Proportionsstudien immer wieder aufgefallen, daß alle menschlichen Maße und Proportionen gewissermaßen um das Metermaß oszillieren, daß der Meter als solcher zwar selten direkt auftritt, aber als sous-entendu sozusagen in jedem menschlichen Maß mitenthalten ist. Ich glaube, daß der Meter doch mehr ist «qu'une barre de métal au fond d'un puits au Pavillon de Breteuil aux environs de Paris». Es scheint mir eher, daß die Schöpfer des Meters wirklich «une porte de miracle» geöffnet haben. Ich habe das Buch von M. Ghyska über «les proportions dans la nature et les Arts» gegenwärtig nicht zur Hand, aber ich erinnere mich an seine Beschreibung von Proportionsstudien amerikanischer Wissenschaftler an Skeletten, die Zahlen der Goldenen-Schnitt-Reihe in Metern ausgedrückt ergaben.

Le Corbusier selbst erwähnt in seinem Buche, daß die Parthenonmaße den Meter antizipieren. «Ou Ictinos et Callicrate et Phidias nous glissent entre les doigts, c'est quand, à l'occasion du dimensionnement des colonnes les chiffres fournissent froidement la mesure exacte de 10 000 mètres - consecration anticipée de la Convention Nationale Française de 1793». In den nachstehenden Tabellen ist dieses Maß enthalten. Ich will vorausschicken, daß der Corbusier'sche Modulor gleichzeitig ein anthropometrisches Maß ist. Ich habe gefunden, daß tatsächlich eine Beziehung zwischen dem Meter, dem Erdmaß, und den menschlichen Abmessungen besteht.

Wir wollen von keinen anderen Voraussetzungen ausgehen als dem Meter m als gegebener Längeneinheit und der Kenntnis des goldenen Schnitt-Verhältnisses mit der üblichen Bezeichnung ϕ und das daraus resultierende System das m ϕ System «EM-PHI System» nennen. Die beiden Ausgangswerte sind also 1,000 m und 1,618 m. Davon ausgehend wird durch einfache Addition resp. Subtraktion die bekannte ϕ -Reihe gebildet. Weiter durch Addition je zweier intermittierender Glieder dieser Reihe die entsprechende V^5 -Reihe. Durch Wiederholung dieses Verfahrens an der V^5 -Reihe erhält man eine weitere Reihe, die 5ϕ -Reihe genannt werden soll, da ihre Glieder auch aus der ursprünglichen ϕ -Reihe durch Multiplikation mit 5 gewonnen werden können. Dieses Verfahren kann ad infinitum fortgesetzt werden und die

nachstehende Tabelle sowohl nach oben und unten wie nach rechts und links beliebig erweitert gedacht werden. So entsteht eine Serie von Fibonacci-Reihen, die zueinander im Verhältnis einer geometrischen Progression von 5 stehen. Durch Addition der Werte je zweier nebeneinander stehender Reihen können weitere Reihen gebildet werden. Da jede dieser Reihen im Verhältnis zur vorhergehenden als eine V^5 -Reihe angesehen werden kann, ist jeder der in der Tabelle enthaltenen Werte durch 2 und durch 5 und daher durch 10 teilbar. Der Dezimalpunkt kann daher in allen Reihen beliebig nach rechts oder nach links verschoben werden. Mit diesen Teilwerten können wieder Reihen gebildet werden und so ist es möglich, den Anschluß an das Dezimalsystem zu finden und rationale und irrationale Teilung wechselseitig zu ergänzen. Wir wählen zum Beispiel den Wert 2,236, d. h. V^5 aus der Reihe V^5 . Durch Zehnteilung erhalten wir den Wert von 0,2236 m. Durch Multiplikation von 1-10 erhält man die Reihe 0,224, 0,447, 0,661, 0,894, 1,118, 1,322, 1,565, 1,789, 2,012, 2,234 m. Man könnte diese Einheit als Kopfgröße im Sinne der antiken Kanons auffassen und erhält so den Wert von 8 mal 0,2236 ist 1,789 m als Körperhöhe. Von diesem Prinzip ausgehend hatte ich im Jahre 1927 bei dem Versuch der Dimensionierung und Proportionierung von Hausratgegenständen ein rationales Maß-System gefunden, das eine gute Annäherung an das Goldene-Schnitt-Prinzip ermöglicht. Ich hatte zu jener Zeit viele Messungen der unterzubringenden Gegenstände angestellt, um zu einer Art gemeinschaftlichem Maß zu gelangen, von dem die richtigen Abmessungen der Behälter abgeleitet werden könnten. Damals fand ich den Einheitsmodul von 0,17 m (der genaue Wert nach dem m-System wäre $0,854 \text{ m} : 5 = 0,1708 \text{ m}$) der durch Multiplikation mit den Gliedern der Fibonacci-Reihe 1, 2, 3, (4), 5, (6), 8, (12), 13, 21, 34, ... die Maße 0,17, 0,34, 0,51, (0,68), 0,85, (1,02), 1,36, (2,04), 2,21, 3,57, 5,78 m ... ergab. 0,17 m ist eine gute Stufenhöhe und erlaubt eine weitgehende Elastizität in der Hohen-Teilung. Ich hatte einige Möbelmodelle ausgeführt, die eine gute Raumausnutzung aufwiesen. Auch war es leicht möglich, Tür- und Bett-Maße einzuschalten. Wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich ist, enthält das m- ϕ -System auch die Modulor-Reihen. Man erlangt sie ohne weitere geometrische Alchemie durch Multiplikation der ursprünglichen ϕ -Reihe mit 25 für die blaue Reihe (Reihe $5^2 \phi$ in der Tabelle). Die rote Reihe wird durch Halbierung dieser Reihe erhalten oder als $1/10$ der Werte der Reihe $5^3 \phi$. Gewisse Lücken des Modulor erscheinen ausgefüllt. So sind die Türhöhen und Höhen der Ausstellwände im Modulor als schwankende Maße eingefügt. Da jeder V^5 -Wert auch von der Diagonale eines Doppelquadrats abgeleitet gedacht werden kann, ist es möglich, dieses Doppelquadrat in das System einzuordnen. Den Wert der zugeordneten Quadratseite findet man in der vorhergehenden Reihe. So entspricht dem Wert von 2,25 m die Quadratseite 1,01 m, die entsprechende harmonische Türhöhe wäre also 2,02 m. Die einzelnen Reihen können als analog zu den Tonleitern in der Musik aufgefaßt werden und unabhängig voneinander oder mit jedem beliebigen Wert einer anderen Reihe kombiniert verwendet werden. Ich glaube, daß die eigentliche ϕ -Reihe vor allem dem Bereich der Frau zugehört. Man findet dort alle geläufigen Maße der Kücheneinrichtung. Es können wie in dem von Le Corbusier erwähnten Beispiel der Kirche von Kahrie sowohl das Maß 2,26 m als auch 2,23 m in einem gut proportionierten Raum vorkommen. Beide Maße finden sich im m- ϕ -System (2,25 m, 2,236 m). Einer der großen Vorteile des m- ϕ -Systems besteht darin, daß sich in

$1/5^2 V^5$	$1/5 \phi$	$1/5 V^5$	ϕ	V^5	5ϕ	$5 V^5$	$5^2 \phi$	$5^2 V^5$	$5^3 \phi$
0,005	0,010	0,025	0,056	0,124	0,284	0,620	1,400	3,100	7,000
0,008	0,018	0,040	0,090	0,202	0,450	1,010	2,250	5,050	11,250
0,013	0,029	0,065	0,146	0,326	0,730	1,630	3,650	8,150	18,250
0,021	0,047	0,105	0,236	0,528	1,180	2,640	5,900	13,200	29,500
0,034	0,076	0,170	0,382	0,854	1,910	4,270	9,550	21,350	47,750
0,055	0,123	0,276	0,618	1,382	3,090	6,910	15,450	34,550	77,250
0,088	0,200	0,447	1,000	2,236	5,000	11,180	25,000	55,900	125,000
0,144	0,323	0,723	1,618	3,618	8,090	18,090	40,450	90,450	202,250
0,234	0,523	1,170	2,618	5,854	13,090	29,270	65,450	146,350	327,250
0,378	0,847	1,894	4,236	9,472	21,180	47,360	105,900	236,800	529,500
0,613	1,370	3,065	6,854	15,326	34,270	76,630	171,350	383,150	856,750
0,992	2,218	4,959	11,090	24,798	55,450	123,990	277,250	619,950	1386,250
1,605	3,588	8,024	17,944	40,124	89,720	200,620	448,600	1003,100	2243,000
2,598	5,807	12,984	29,034	64,922	145,170	324,610	725,850	1623,050	3629,250

Für Schulen
und Räume
jeder Art

Accum

Niedertemperatur-Strahlungs-Heizung

Accum

Seit über 25 Jahren bedeutet die Marke Accum für Elektrowärme-Apparate Schönheit, Wirtschaftlichkeit, Solidität und guten Kunden-Dienst

MUBA Halle V Stand 1307

Accum AG Gossau ZH
Fabrik für
Elektrowärme-Apparate

Möbel-Stoffe



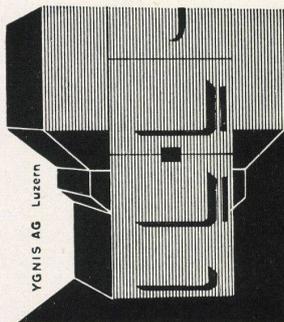
Schoop

Zürich Usterstr. 5 Tel. 23 4610
Verkaufsbureaux:
Lausanne Basel Bern

Neuzeitliche

HEIZZENTRALEN

für Gebäudekomplexe, Siedlungen, Fernheizungen, Fabriken, Gärtnereien usw. werden heute mit automatischen YGNIS-Kesseln ausgerüstet.



YGNIS

Automatische
Zentral-Heizkessel
bis 1000000 WE/h

den Flächenmaßen metrisch wieder das Goldene-Schnitt-System spiegelt und die Linearmaße numerisch wieder erscheinen. Das geht aus der Eigenschaft der Reihen gleichzeitig arithmetische und geometrische Reihen zu sein hervor. Die Ableitung der Reihen hätte natürlich auch auf geometrischem Wege erfolgen können. Die Ausgangsfigur wäre dann ein Quadrat von 1,000 m Seitenlänge und das entsprechende Rechteck von 1,000/1,618 Meter. Den Sinn der Anwendung des m-Ø-Systems sehe ich, von allen ökonomischen Vorteilen abgesehen, vor allem darin, der unbelebten Materie die Struktureigenschaften des Lebens und des Menschen aufzuprägen und ihr dadurch den Schein eines höheren Energiepotentials zu verleihen.

$\frac{1}{5} \varnothing$ + $\frac{1}{5} \frac{1}{5} \varnothing$ = $2 \frac{1}{5} \varnothing$	\varnothing + $1 \frac{1}{5}$ = $2 \varnothing$	$5 \varnothing$ + $5 \frac{1}{5}$ = $2.5 \varnothing$	$5^2 \varnothing$ + $5^2 \frac{1}{5}$ = $2.5^2 \varnothing$
0,036	0,180	0,904	4,500
0,058	0,292	1,460	7,300
0,094	0,472	2,360	11,800
0,152	0,764	3,820	19,100
0,246	1,236	6,180	30,900
0,400	2,000	10,000	50,000
0,646	3,236	16,180	80,900
1,045	5,236	26,180	130,900
1,684	8,472	42,360	211,800
2,740	13,708	68,540	342,700
4,436	22,180	110,900	554,500
7,176	35,880	179,440	897,200
11,614	58,068	290,340	1451,700

Résumés

Préfabrication de maisons familiales (pages 76-84)

Dès 1925 le constructeur Jean Prouvé et son frère, l'architecte Henri Prouvé, ont entrepris, avec la collaboration d'architectes parisiens non conformistes, l'élaboration d'un système de construction essentiellement métallique.

L'armature

est en tôle d'acier cintrée, assemblée par soudure électrique, et caractérisée par une grande recherche de stabilité. Celle-ci est assurée par la constitution des appuis en corps creux.

Le squelette proprement dit se compose de trois parties: les fondations, les piliers en portique et le faîtage.

Le toit

est formé d'éléments de tôle d'aluminium d'une largeur normalisée de 50 cm, dont la longueur, en revanche, peut dépasser 8 m.

Les parois

intérieures et extérieures, ainsi que les plafonds, sont faits de cadres d'aluminium et d'acier profilé, dans lesquels peuvent s'insérer des matériaux isolants de tout genre.

Le montage

s'effectue selon un système modulaire rigoureusement appliqué.

Type «Métropole»

La maçonnerie et les poutres de l'étage inférieur portent l'armature de la maison. Un ou plusieurs portiques sont ancrés sur les poutres de base et soutiennent le toit, la ferme formant une seule pièce avec la couverture en aluminium.

Type «Tropique»

Le problème principal, sous les tropiques, est de protéger le toit et les façades des rayons trop ardents du soleil. Les frères Prouvé ont imaginé d'entourer la maison d'écrans en aluminium: double-toit et vérandas à parois en lamelles.

Type «Coque»

La caractéristique de ce type est l'élément cintré faisant jonction entre le toit à un pan et la paroi d'appui. Les éléments de couverture et de cloisonnement ont jusqu'à 1,20 m de large et 8 m de longueur.

Villa à Saint-Clair, Côte d'Azur

Les deux corps de bâtiment, séparés, mais pourtant unis sous le vaste toit commun, sont adossés à un long mur en pierres de taille: en retrait le rectangle oblong des chambres avec douche, cabinet de toilette et WC, en avant le carré du grand living-room/salle à manger. Une large véranda ouvre toutes les pièces sur le jardin.

Habitations types pour climats chauds (pages 85-86)

Il s'agit ici de types conçus pour des climats très chauds, sur la base d'éléments de paroi et de plafond préfabriqués. Les prix ci-dessous sont calculés selon les normes usuelles en Suisse et se comprennent, y compris les honoraires des architectes, pour une colonie d'au moins 100 unités:

Maison d'une pièce 6500 frs.; 2 pièces 8000 frs.; 3 pièces 11 500 frs.; 4 pièces 15 000 frs.

Coût total de la colonie ci-reproduite: environ 69 000 frs. Coût d'une seule

maison de 3 pièces et demie avec garage: 22 000 frs.

En dépit de l'extrême parcimonie caractérisant ces types d'habitations, ils satisfont dans une large mesure au principe rationnels exigeant de bonnes communications intérieures et la séparation des fonctions. En combinant divers types dans une même rangée de maisons, il est possible de répondre aux besoins de familles plus ou moins nombreuses. Ceci a son importance particulièrement pour les colonies d'une certaine étendue, à l'intérieur desquelles les habitants échan- gent volontiers leurs logements selon les nécessités familiales.

Système de construction: plaques Durisol verticales crépies des deux côtés pour les parois, plaques de couverture légèrement armées et revêtues d'un enduit imperméable. Ce matériel permet d'assembler rapidement la maison, qui est aussitôt habitable sans qu'il soit besoin d'importantes finitions. Le module des éléments est de 50 cm seulement, ce qui assure une assez grande souplesse à l'élaboration des plans.

Habitation Craven, Dune Acres, Indiana (pages 87-90)

La maison est située à 40 milles de Chicago, à l'extrémité sud du lac Michigan, dans une région de longues dunes de sable boisées de hêtres à longs fûts.

Les architectes ne se sont pas rendu la tâche facile. en lœzant toutes les pièces dans un rectangle étroit sans saillie, lequel est coupé, à l'étage inférieur, d'un mur oblique laissant un quart du plan non excavé, suivant l'ondulation du terrain. Cet étage comprend l'entrée, un studio, un WC, le garage et la buanderie. Living-room, cuisine, chambres à coucher et atelier sont rangés en ligne à l'étage supérieur. Chacune des chambres a une salle de bains attenante du côté nord. Le mur intérieur du rez-de-chaussée est rappelé à l'étage supérieur par la disposition oblique de la grande cheminée.

Le problème du chauffage a été résolu en tenant compte de l'insolation. La saillie du toit, d'un mètre environ, retient les rayons brûlants du haut soleil d'été, tandis qu'en hiver, plus bas sur l'horizon, il pénètre et réchauffe la maison.

Construction:

Maçonnerie en béton cellulaire sans revêtement, ni intérieur ni extérieur, au demeurant charpente de bois habillée de panneaux verticaux. Sols en partie directement coulés sur le terrain, en partie en béton armé avec parquets de hêtre.

Grand magasin «Merkur», Heilbronn (pages 91-96)

Le cœur de Heilbronn, l'ancienne cité avec le centre des affaires, ont été terriblement bombardés en 1944. La reconstruction va cependant bon train depuis la réforme monétaire.

Puisqu'un grand magasin est essentiellement un dépôt public de marchandises, le plan peut en être très simple: les étages principaux abritent, du côté de la rue, de grandes salles de vente sans cloisonnement (23 x 44 m); la réception des marchandises, les magasins de réserve, les vestiaires et le chauffage sont logés à l'étage inférieur. En raison de la déclivité du terrain, la hauteur du rez-de-chaussée varie de 4.80 à 3.50 m. Les salles des deux étages de vente ont 3.50 m de haut, celles de l'étage supérieur 3 m.

L'architecte ainsi que l'urbaniste officiel ont voulu que, pour s'insérer harmonieusement dans l'entourage, l'édifice compense sa forme fruste par la légèreté de la construction.



Der neue Elcalor-V-Herd an der Mustermesse! Halle V, Stand 1243

Besichtigen Sie die prachtvollen, neuen Modelle der

ELCALOR AG AARAU TELEPHON 064 / 2 36 91